

Tischvorlage

zur StR-Sitzung
am 08.06.2011**BÜRGERINITIATIVE
AUSLÄNDERSTOPP
NÜRNBERG**

www.auslaenderstopp.de



-TOP Fe

Fass ✓

Abs. StR Ralf Ollert • BIA-Stadtratsgruppe • Rathausplatz 2 • 90403 Nürnberg

Herrn OB
Dr. Maly

vorab per Fax

OBERBÜRGERMEISTER

03. JUNI 2011 /.....Nr.....

V	1	3
	Zur Kts.	Zur Stellungnahme
L	2	4
	z.w.V.	Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5
		Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Kopie: Ref. IV/KuF, BzA/3

StR Ralf Ollert

Stadtratsgruppe
Rathaus-Rathausplatz 2
90403 NürnbergTel./Fax: 0911/646176
e-mail: info@auslaenderstopp.de

Nürnberg, den 3.6.11

Stadtratsitzung am 8.6.11**Hier: Dringlichkeitsantrag****Zuteilung und Unterbringung von Asylanten in Nürnberg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die BIA-Stadtratsgruppe stelle ich zur Sitzung am 8.6.11 folgenden

Dringlichkeitsantrag:

Bericht des OB, bzw. der Verwaltung, über den Stand der Verhandlungen/Gespräche mit dem Freistaat Bayern über die Zuteilung von Asylanten nach Nürnberg und deren Unterbringung.

Insbesondere bitte ich um Auskunft über folgende Fragen:

Wie viele Asylanten leben bereits in Nürnberg? Wie viele davon in Sammelunterkünften und in Privatwohnungen?

Wie viele von den Asylanten sind bereits rechtskräftig abgelehnte Asylbewerber und wie kümmern sich die zuständigen städtischen Stellen um deren schnellstmögliche Abschiebung?

Wie wird sich nach Einschätzung der Stadtverwaltung die Unterbringung von weiteren rund 250 Asylanten auf die weitere Entwicklung und das soziale Gefüge des Kohlenhof-Viertes auswirken? Wie kann und will die Stadtverwaltung darauf Einfluss nehmen, dass nicht noch weitere Sammelunterkünfte in Nürnberg entstehen und die sozialen Probleme in diesen Stadtquartieren verschärfen?

Begründung:

Die Dringlichkeit ist dadurch gegeben, dass der Freistaat Bayern in der Kohlenhofstrasse ein Gebäude für zehn Jahre angemietet hat, um dieses zu einer neuen Sammelunterkunft für Asylanten umzubauen. Die Ansiedlung von immerhin rund 250 Asylanten wird das Umfeld dieses schon jetzt problematischen Stadtquartieres sicherlich nachhaltig beeinflussen. Obwohl Nürnberg bereits jetzt seinen zumutbaren prozentualen Anteil für die Aufnahme von Asylanten weit überschritten hat, sucht der Freistaat wiederum nach einer Immobilie von rund 1000 Quadratmetern. Es ist zu befürchten, dass er wieder in Nürnberg fündig werden könnte. Laut Medienberichten hat sich aufgrund dieser Entwicklung der Herr Oberbürgermeister bereits an den Freistaat gewandt und eine Mitsprache hier eingefordert. Über diese Bemühungen ist der Stadtrat zu informieren.

Dass es auch um die Sicherheit der Bürger geht, zeigt der Fall des Raubmordes an der Geschäftsfrau Frieda Hoose, die am Ostersonntag in ihrem Lottogeschäft vermutlich von einem Asylbewerber ermordet wurde.

Weitere Begründung mündlich.

M.f.G.
Ralf Ollert**BIA Nürnberg**